



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

Vorhaben vnd Ordnung dises Andern Thails.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48093)



Vorhaben vnd Ordnung dieses
Andern Thails.

Wann wir eigentlich von der Sach reden wollen / finden wir in dieser Welt allein zwey Bücher / den Himmel nemlich / vnd die heilige Schrifft / so niemaln zu grunde gehen: Andere werden zwar ein zeitlang in der Menschen Händen herumb gezogen / endtlich aber beyßats gelegt / von dem Staub vnd Würmen verzehret. Der mehere Theil / so jeziger Zeit in den offentlichen Truck außgesetzt / seynd den heiligen Wassertröpflein gleich / welche zu der Zeit eines starcken Regens in das Meer / so weder Anfang noch End hat / fallen. Dabero ich den Ersten Theil einer heiligen Hofhaltung / gleichsamb / als ein geringes Tröpflein des Morgenthaws / in den grossen Fluß so vieler Bücher geworffen / mich mit Voreragung etlicher Christlicher Wahrheiten / solcher Arbeit fernere müßigen wollen; Weiln es aber der vnermessnen Güte Gottes / die mir die Feder geführt / also gefallen / daß diese mein geringfügige Arbeit vil gütlicher angegriffen / bey welchen sie / mit meinem sonderbaren Trost / nicht einen geringen Geistlichen Nutzen geschafft / zumaln auch ein heylsame Begierde erweckt / den Andern Theil / dessen ich in dem Ersten Meldung gethan / zuempfehlen: Also habe ich mich beflissen / ihnen hierinn ein Genügen zu thun: Insonderheit aber / weiln etliche vornehme eyferige Herren / mich mit wichtigen Ursachen dergestalten ersucht / daß ich ihnen solche Arbeit vernünftig nicht hab können / vil weniger sollen / abschlagen.

So führe ich dann in diesem Andern Theil den Hof Kayser Constantini des Grossen / der zweyen Valentinianen / des
Graf

Gratiani/ Theodosij des ältern/ Theodorici/ Clodovij/ An-
vigildi/ Hermenigildi/ Clotildis/ vnd Indegundis ein; Wo-
zwar/ das ich die vornehmste Heiligen / so in den ersten sechs
hundert Jahren nach Christi Geburt zu Hof gelebt
beybringe. Vnd weiln ich in dem Ersten Theil von denen Zu-
genen vnd guten Vtungen / so allen vornehmen Persohnen
ins gemein bequemlich seyn mögen/ gehandelt/ steige ich in zu-
genwärtigem zu etlichen sonderbaren hinab/ vnd erweise eini-
de nach ihrem Standt durch gründliche Ursachen/ auff wel-
che ich etliche Historias/ als lebendige Spiegel derselbigen Zu-
genen / so zu einem jeden Stande insonderheit erfordert wer-
den/ einführe.

Solche vornehme Persohnen aber/ so sich gewöhnlich zu
Hof befinden/ seynd meines erachtens die Geislliche/ die Do-
ctor/ die Rätch vnd Beampten / sambt dem Frauenzimmer.
Nach vorgehender nothwendiger Instraction für einen jeden
Standt/ stelle ich den Geisllichen / Ambrosium den h. Do-
ctorenlehrer; den Rittern/ Kayser Constantinum den Großen
den Hof Rätch vnd Beampten/ Boetium; dem Frauenzim-
mer/ die h. Königin Clotildem vor Augen. In welcher Ge-
staltiger Leben/ der gütterzige Leser handgreifflich vermercken
wird/ was massen die Tugend zu jederzeit von G. Ort reichlich
belohnet/ die Laster aber hie zeitlich/ vnd dort ewig erschwer-
lich gestrafft worden.

